

Ulrich Einweg \* Arbeitsproben

## Lebenslauf



- 1977 geboren in Regensburg / Deutschland
- 1998 Abitur in Kunst und Physik
- 1999 Grafikdesigner bei Feedback New Media
- ab 2000 Selbständig tätig als Grafikdesigner  
Freelancer u. a. bei Feedback New Media,  
Erwinbauer KEG, cliptease.at, seso.at
- 2001-06 Meisterklasse für Grafik-Design,  
Universität für angewandte Kunst,  
Professor Fons Matthias Hickmann
- 2003 Assistenz in der Malereiklasse Eva Wagner an der  
Int. Sommerakademie f. bildende Kunst Salzburg
- 2004 Assistenz in der Illustrationsklasse Jiri Salomon an  
der Int. Sommerakademie f. bildende Kunst Salzburg
- 2006 Grafikdesign Diplom, Filmprojekt „intersub“  
Assistenz in der Malereiklasse Eva Wagner an der  
Int. Sommerakademie f. bildende Kunst Salzburg
- 2007 Assistenz in der Malereiklasse Xie Nanxing an der  
Int. Sommerakademie f. bildende Kunst Salzburg
- 2007/08 Projekteinstieg  
»Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«  
Gründungsmitglied NEONGREEN NETWORK
- 2008 Überarbeitung der  
»Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«;  
Kinderedition; Zeitungsbeilage etc.  
Assistenz in der Malereiklasse Eva Wagner an der  
Int. Sommerakademie f. bildende Kunst Salzburg
- 2008/09 Lehrbeauftragter für Animation und Interaktion  
an der Universität für angewandte Kunst, Wien

## Erfolge

Zwei European Design Awards für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde« in Stockholm (Der JURYPREIS und ein MERIT in der Kategorie Miscellaneous Printed)

Nominierung zum Designpreis der Republik Deutschland für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«

Joseph Binder Award, Auszeichnung in der Kategorie Design Fiction für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«

»Golden Pixel Award«, 1. Platz in der Kategorie Öko-Projekte für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«

Ausstellung »Welcome to Eden« designforum, MQ

Red Dot Award für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«

Installation beim Projekt "ZELLE" im ehemaligen Wassergüteamt Kaisermühlen, Wien

Auszeichnung Joseph Binder Award für die Website der Grafikdesignklasse unter Fons M. Hickmann an der Universität für angewandte Kunst Wien

Auszeichnung und Aufnahme in den Katalog »Input/Output« der Website [www.kw350.com](http://www.kw350.com)

Nominierung zum »Index Award« Kopenhagen für »Gebrauchsinformation für den Planeten Erde«

## Skills

Software:

Adobe Flash, After Effects, Photoshop, Illustrator, Indesign  
Autodesk Maya

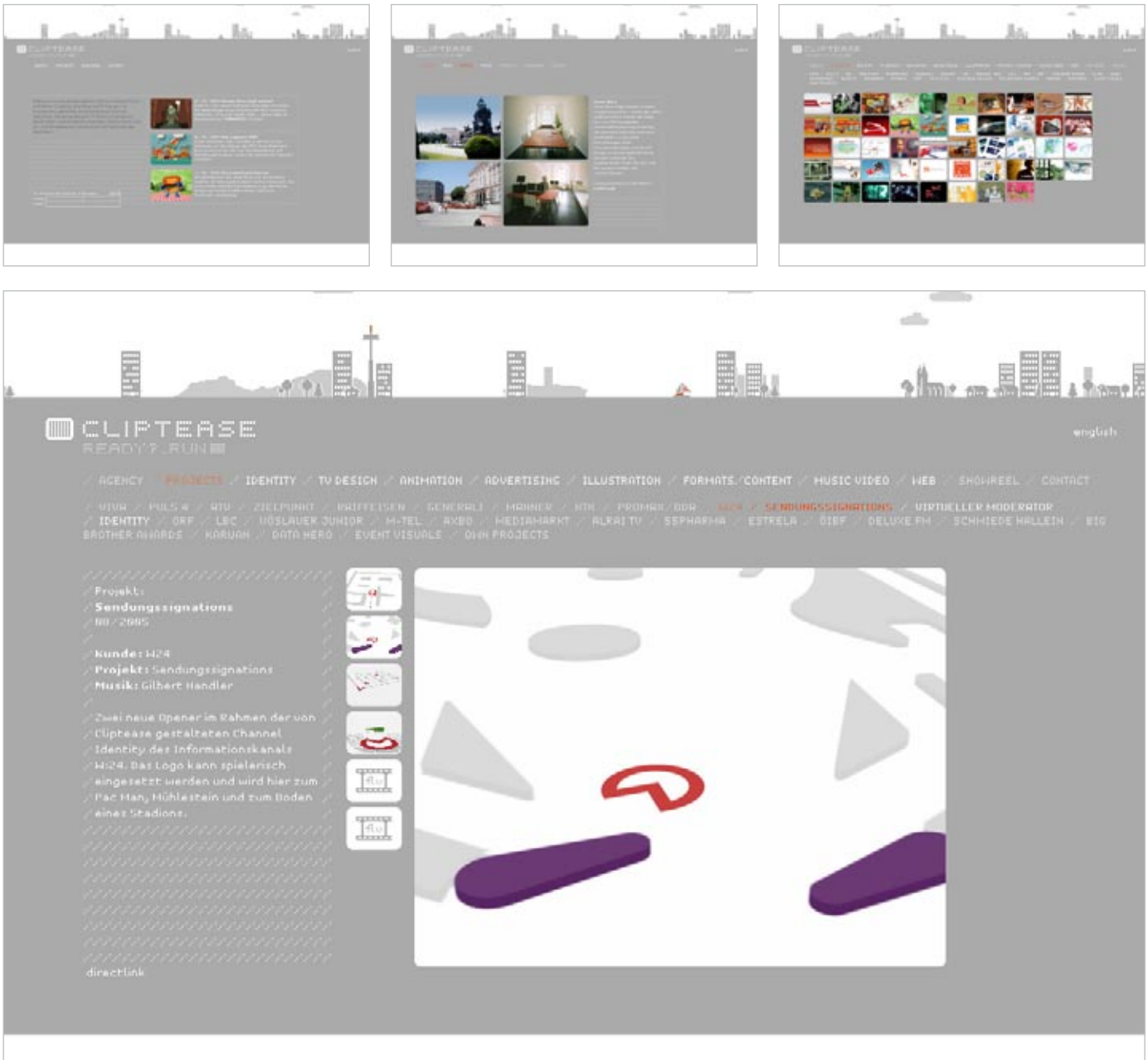
Coding:

Actionscript 2 & 3  
AE Expressions, Mel, Processing  
Html, CSS, Php, MySql

Sprachen:

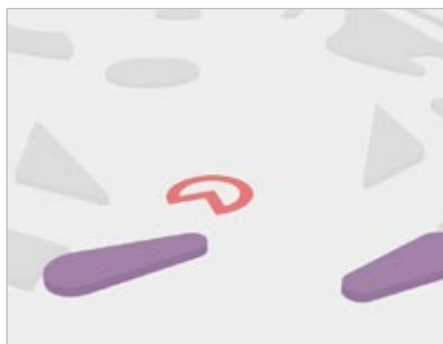
Deutsch (Muttersprache)  
Englisch (fließend)

# www.cliptease.at



Die Agentur Cliptease bietet Motiongraphics und Broadcastdesign. Der Webauftritt soll dem Medium Computermonitor gerecht werden, daher wurde auf geglättete Schriften und Grafiken verzichtet. Abgerundete Ecken bei den Bildern verweisen aber auf das klassische Fernsehbild. Es wurde auf zu viele grafische Elemente verzichtet, um den Focus auf den Inhalt zu legen. Die Stadtlandschaft am oberen Rand bietet aber trotzdem ein markantes Merkmal zur Wiedererkennung. Diese ist allerdings zufällig generiert und dezent animiert und wirkt dadurch niemals langweilig. Die einzelnen Projekte sind durch "direct links" erreichbar und die Videos auch auf externen Websites und Blogs einbindbar. Dazu gibt es einen eigenen Videoplayer, der zum CI der Seite passt.

# W24 Sendesignations



Sendesignations für W24 Spiel und W24 Sport.

Agentur: cliptease.at \* Ci: Michael Svec \* Konzept: Ulrich Einweg \* Animation: Ulrich Einweg

Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# Manner Spot



Kinospot für Manner.

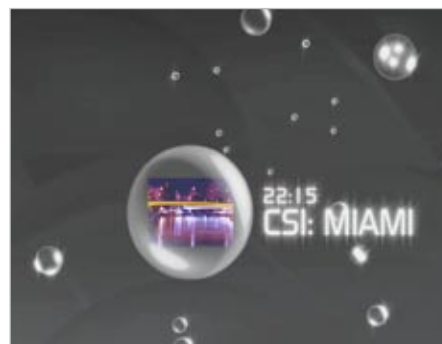
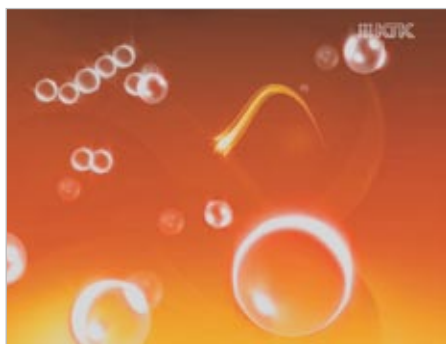
Agentur: cliptease.at \* Konzept: Michael Svec \* Characters / Character Animation: Uli Radhuber  
Set / Set Animation / Shading: Ulrich Einweg \* Additional Modeling: Florian Schlögl, Anton Golovanov  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# Mtel Spot



Fernsehspot für den bulgarischen Mobilfunkanbieter Mtel  
Agentur: cliptease.at \* Konzept: Michael Svec \* Character: Michael Svec  
Animation: Ulrich Einweg, Florian Schlögl  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# KTK Broadcast Design



Sendedesign für den kasachischen Privatsender KTK.

Produktion: cliptease.at \* Agentur: men on the moon \* Design: Maximillian Luczynski

Animation: Ulrich Einweg

Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).



www.neongruen.net



Die Website für den Verein Neongreen Network ist ausgelegt auf viel und ständig wechselnden Inhalt. Das zusammen mit Angie Rattay entwickelte Design sollte frisch wirken, sich aber von den Glanzeffekten und Farbverläufen des sogenannten "web2.0"-Design unterscheiden. Strichpunktlinien, klar definierte Layout-Flächen und "umgeknickte" Ecken verweisen auf den Origami-Ursprung des Vereinslogos. Zudem erlauben automatisch generierte Grafiken die Verwendung individueller (nicht-web-standard) Schriftarten für die Überschriften, die dadurch vom Redakteur ohne Photoshopkenntnis geändert werden können.

# Gebrauchsinformation für den Planeten Erde 2007-2009

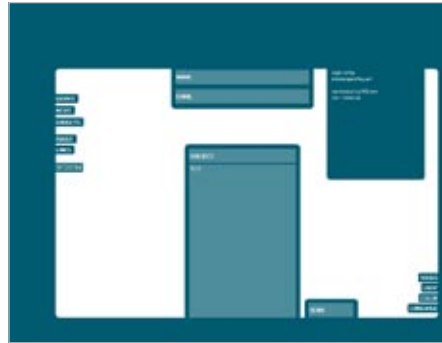
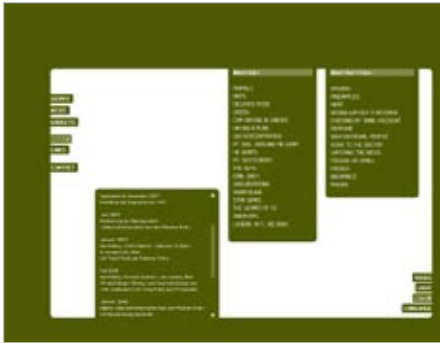


Vier Beipacktexte, die Anleitung bzw. Anregung zum korrekten Umgang mit unserem Planeten geben: Atmosphäre (Lüfthülle), Biosphäre (Lebewesen), Hydrosphäre (Wasserhülle), und Litho- und Pedosphäre (Bodenhülle). Gestaltet nach dem Vorbild medizinischer Beipackzettel, soll diese Form der Informationsvermittlung den Leser inspirieren, sich zu informieren und zu agieren. Jede Stimme zählt. Die Nachfrage bestimmt das Angebot. Denn Umweltschutz ist Menschenschutz. [www.neongruen.net](http://www.neongruen.net)

# Neoncrew



Animationsfilm zur Präsentation der vier Charaktere der Gebrauchsinformation für den Planeten Erde für Kinder. Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).



Das Design der Site angierattay.net ist von der Designerin selbst erstellt. Die Aufgabe von kw350 war, das eher für Print ausgelegte Layout für das Internet zu adaptieren und an ein Content Management System anzubinden. Die Website ist mit Flash erstellt, was die Möglichkeit bietet, animierte Übergänge zu machen und Gimmicks einzubauen, wie die Farbänderung des Hintergrunds oder "das Licht auszuschalten", um Strom zu sparen.

# www.pendlarchitects.at



**georg pendl**  
 Architekt  
 Architekt in der Gruppe pendlarchitects  
 1970 in Wien geboren, studierte an der TU Wien.  
 1998 bis 2001: Architekt in der Gruppe pendlarchitects  
 2001 bis heute: Architekt in der Gruppe pendlarchitects

**pendlarchitects**  
 über projekte consulting kontakt



**pendlarchitects**  
 über projekte consulting kontakt



**pendlarchitects**  
 über projekte consulting kontakt



english

**pendlarchitects**

über **projekte** consulting kontakt

wettbewerbe  
 wohnbau  
**privates wohnen**  
 gewerbe/supermärkte  
 landschaftsarchitektur  
 revitalisierung  
 interiors/gesundheit  
 bürobauten

dachboden jahnstraße  
 innsbruck  
 dachboden  
 sonnenburgstraße  
 haus sperner  
 haus schwab  
 dachboden schillerplatz I  
 haus absam I  
**799,5**  
 dachboden schillerplatz II  
 talolust

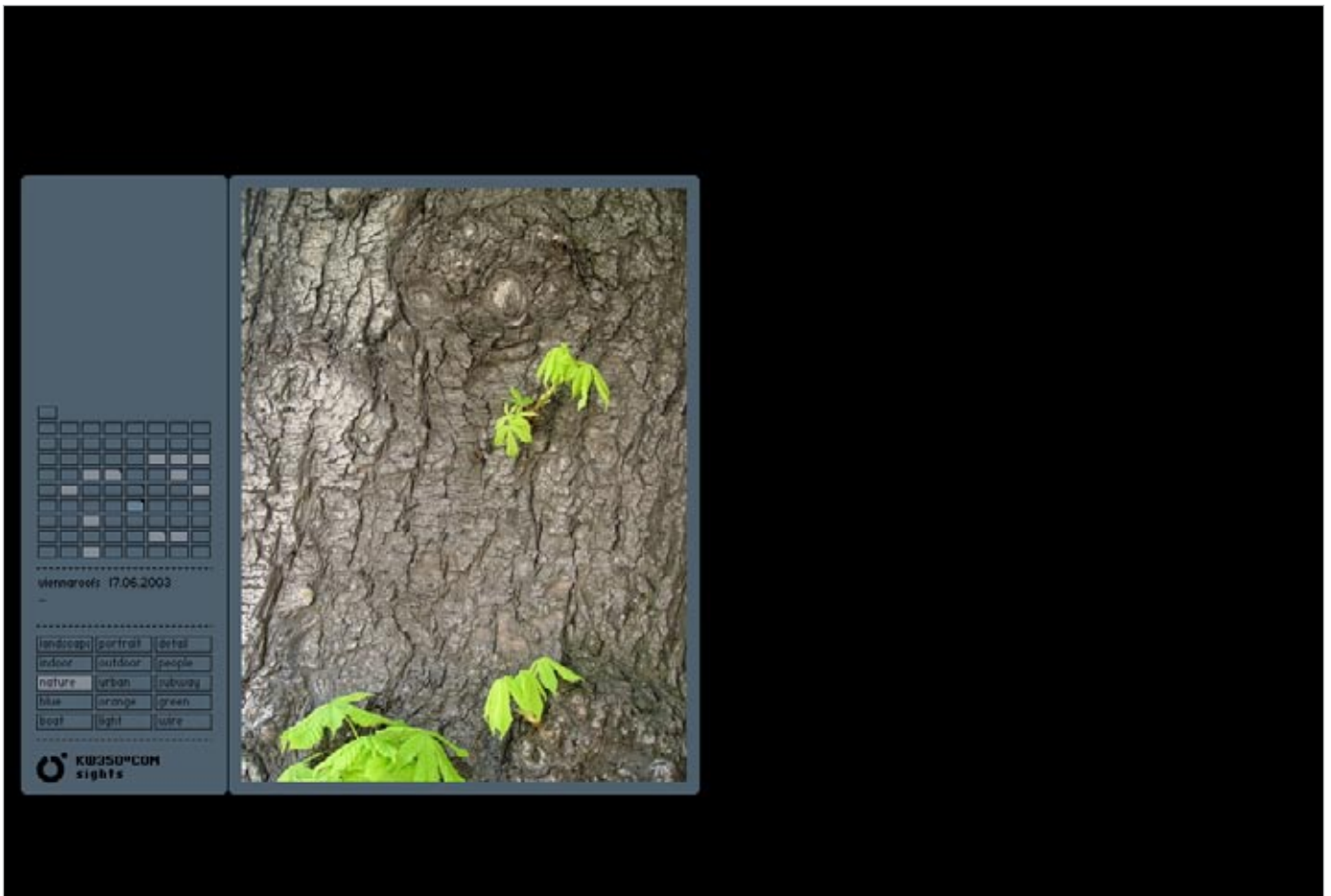


**wohn- und ateliergebäude 799,5**

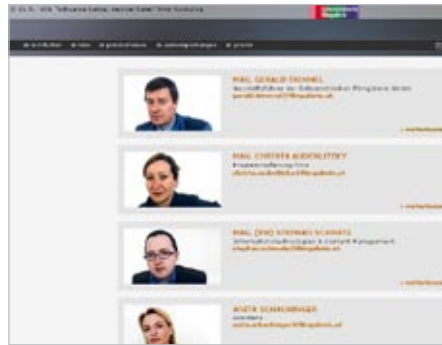
**auftraggeber:** lother g. tirala  
**standort:** kitzbühel  
**leistungsumfang:** planung und bauleitung, gesamte architekturleistung  
**fertigstellung:** 2004  
**statik:** statik: construction aste  
**haustechnikplanung:** klimatherm planungs Gmbh, kurt haidseger  
**team:** georg pendl, sandra schulze

Das Portfolio der Architektengruppe um Georg Pendl trägt den konstruktivistischen Charakter der Bauten selbst. Das einfache Layout wirkt skizzenhaft, bietet aber trotzdem genug Konsistenz, um den Besucher nicht zu verwirren. Die gesamte Website ist in Graustufen gehalten. Lediglich der vorgegebene Logo-Schriftzug, die Vollbilder und die Thumbnails bei Mouseover sind farbig.

# sights.kw350.com



sights.kw350.com ist ein einfaches Fotoportfolio. Alle enthaltenen Bilder sind jederzeit im linken Navigations-Panel zu erreichen. Um einzelne Serien oder anderweitig zusammenhängende Fotos zu finden, gibt es die Möglichkeit, die Buttons der Bilder durch Klick auf ein bis drei Kriterien hervorzuheben. Die Eigenschaften der Fotos werden automatisch aus deren EXIF-Daten ausgelesen. Wenn man den Mauszeiger vom Navigations-Panel wegbewegt, verschwindet dieses und lässt nur das Foto auf schwarzen Grund stehen.



□ 31.5. 20h 'schwarze katze, weisser kater' Emir Kusturica

osterreichische filmgalerie

□ institution □ kino □ publikationen □ webempfehlungen □ presse

**close\_up no.7**

**30.05.04 20:15h**  
**Alles über meine Mutter**  
Billy Wilder

**31.05.04 20:00h**  
**Labyrinth of Passion**  
Emir Kusturica

**01.06.04 20:00h**  
**Liveflesh**  
Nikolaus Geyrhalter

**02.06.04 20:00h**  
**Nerven-zusammenbruch**  
Ildikó Szabó

**03.06.04 20:00h**  
**Pebilcibom**  
Liviu Ciulei

› **tickets**

› **anreise**

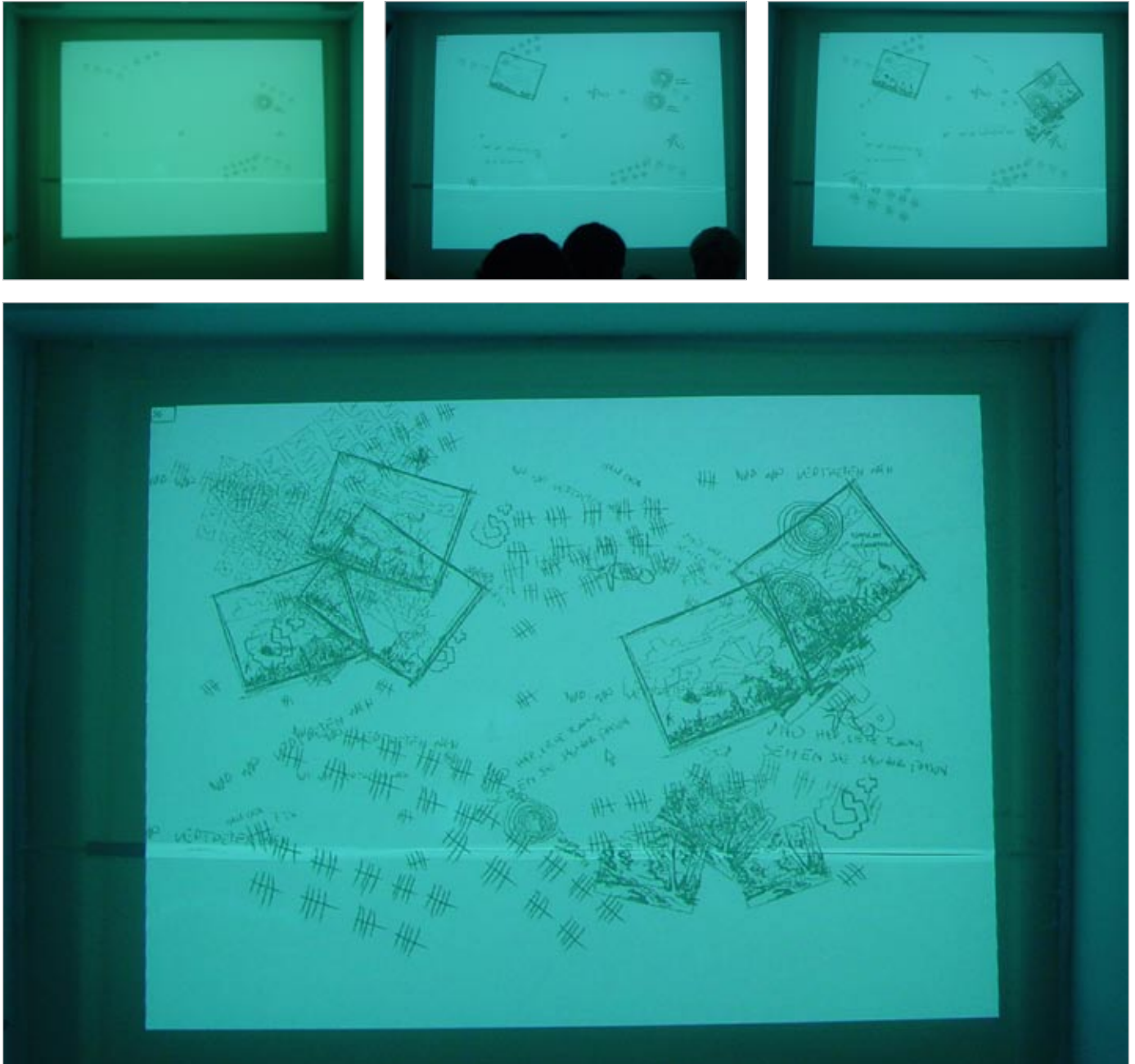
**close\_up no.7 Pedro Almodóvar**

Pedro Almodóvar war ein bedeutender... bekannter Filmklassiker spielt in einem Kriegsgefangenenlager an der Donau, das sich in der Realität in Krems (Gneixendorf) befand. In Österreich war der Film auf den Kinoleinwänden bisher nur selten und seit langem nicht mehr zu sehen.

Obwohl die Häftlinge versuchen sich das Leben so angenehm wie möglich zu machen, gibt es immer wieder Ausbruchsversuche.

Die österreichische Filmgalerie in Krems unterhält ein grosses Archiv an österreichischen und internationalen Independentfilmen. Dazu gibt es regelmässig ein Programm kino. Das Website-Layout ist an klassischen Websitedesigns angelehnt, um den Besucher schnell durch den umfangreichen Inhalt zu führen. Das an die physikalischen Grundfarben angelegte Logo dient als Grundlage für ein Farbleitsystem. Die Website wurde inzwischen von den hauseigenen Designern weiterentwickelt. Diese haben sich aber grösstenteils an die mitgelieferten Richtlinien gehalten, wodurch das Design der Website immer noch konsistent ist.

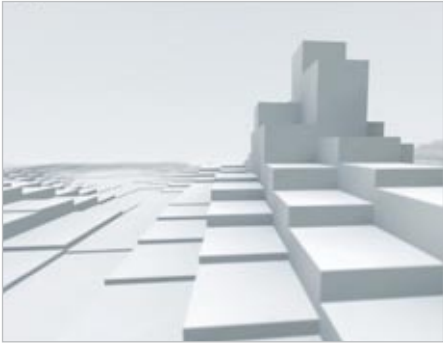
# Zellspuren 2008



Zellspuren war eine temporäre Installation in einem Raum des ehemaligen Wassergüteamtes Wien Kaiser-mühlen. Sie bestand aus einer Projektion deren Inhalt per Webcam gesteuert wurde: In einer reinen, weissen, recht sterilen Zelle bann die Installation als Nichts. Und solange es keine Besucher gab, blieb sie Nichts. Das ist etwas, das ich sehr gerne mag. Nichts. Void. Alleine die Anwesenheit einer Person kann die Installation aktivieren, etwas zu sein. Wie ein Photon, das keine Ruhemasse hat und nur durch seine Bewegung erfassbar wird. So hinterlässt jeder Besucher seine Spur. Und jeder kann eine Ahnung davon bekommen, wie viele Besucher schon vorher da waren. Oder wie aktiv diese waren. Aus dem anfänglich schönen und reinen Raum hat sich etwas entwickelt. So steht die Installation zwischen den zwei einzigen signifikanten Arten von Ästhetik: Nichts und zufällig entstandenes Chaos, welches ausschliesslich durch Benutzung kommen kann...

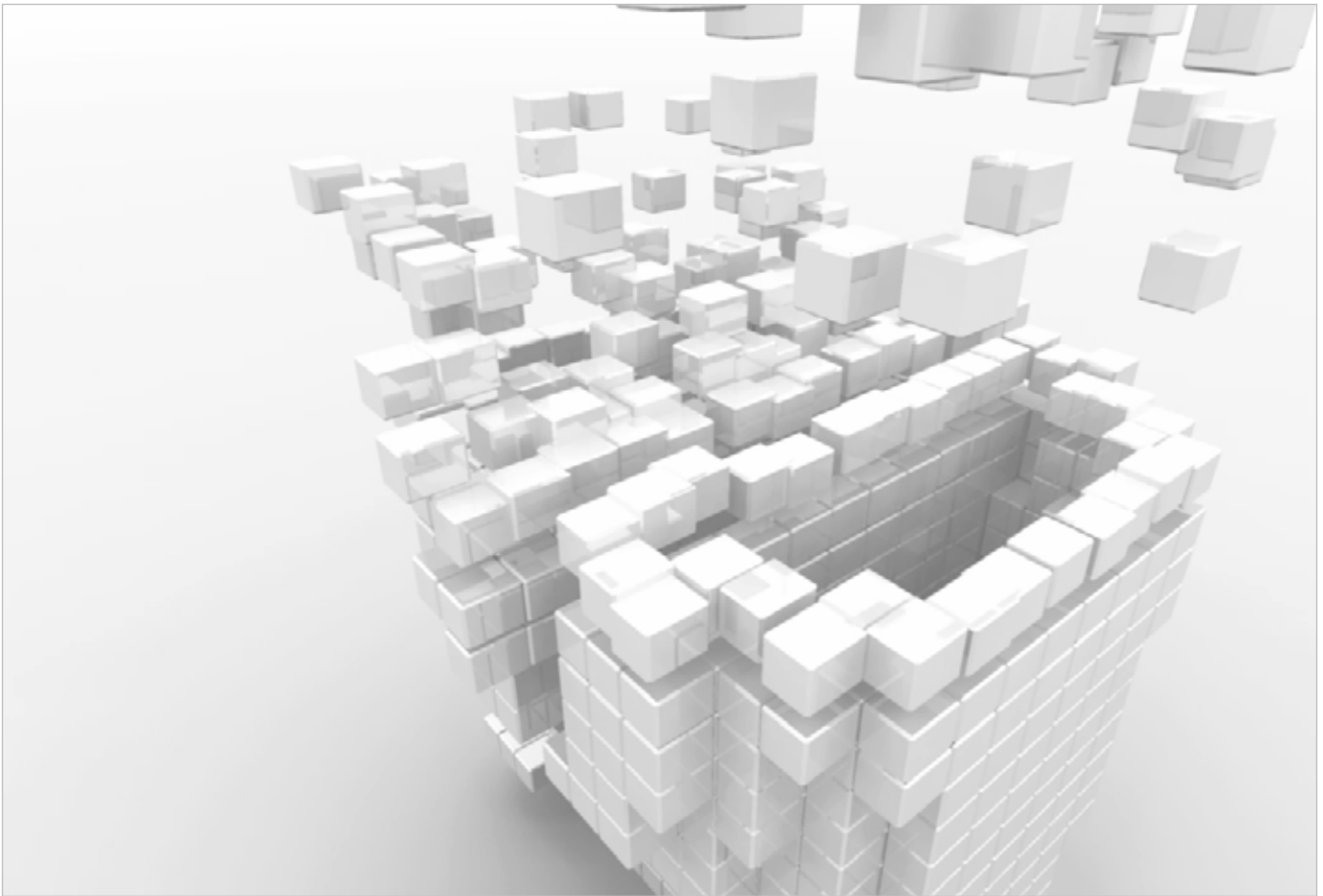
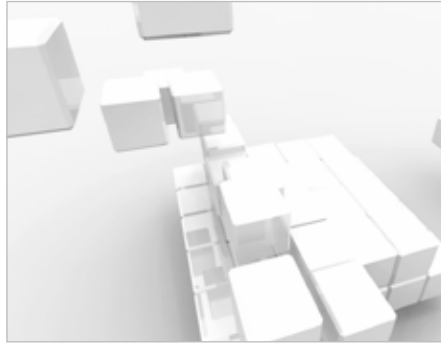
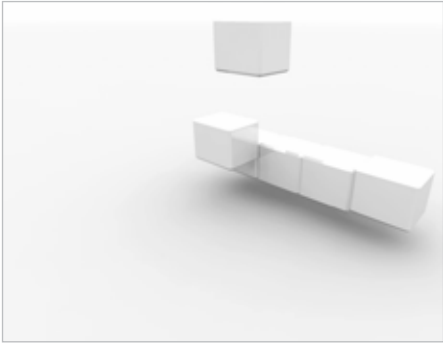


# Tectonics



Experimenteller Animationsfilm.  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# Brick Bird



Experimenteller Animationsfilm.  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# intersub 2006



„Wir haben uns ein Netz von zwischenmenschlichen Beziehungen vorzustellen, ein 'intersubjektives Relationsfeld'. Die Fäden dieses Netzes sind als Kanäle zu sehen, durch welche Informationen wie Vorstellungen, Gefühle, Absichten oder Erkenntnisse fließen. Diese Fäden verknoten sich provisorisch und bilden das, was wir ‚menschliche Subjekte‘ nennen. Die Gesamtheit der Fäden macht die konkrete Lebenswelt aus, und die Knoten darin sind abstrakte Extrapolationen.“

Was Vilém Flusser damit beschreibt, ist seine Vorstellung von zwischenmenschlichen Beziehungen. Vor allem in der Großstadt. Dieses „neue Stadtbild“ kann man sich als ein Netz vorstellen, das aus vielen solcher intersubjektiven Beziehungen besteht. Ähnlich wie die Vorstellung eines Gravitationsfeldes bei der Darstellung von Planeten. Dichtere Stellen werden hier durch Mulden in diesem grundsätzlich planaren Netz verdeutlicht. In Flussers Bild wären dann Großstädte anhand von tiefen Einbuchtungen mit mehr Verstrebungen zu erkennen. Die Knotenpunkte dieses Netzes, also die Menschen existieren, wie in einem Netz üblich, nur aufgrund ihrer Verstrickungen. Es gibt keinen Kern, kein „innerstes Selbst“. wenn man alle Knoten auflöst bleibt nichts übrig.

Weiter heißt es bei Flusser: „Es muss hinzugefügt werden, dass wir uns das zwischenmenschliche Netz als mit anderen Netzen verfilzt vorzustellen haben. Zum Beispiel müssen wir uns die Knoten der Intersubjektivität, also das ‚Ich‘, als in zahlreiche andere Netze eingebaut vorzustellen versuchen, etwa als Zentralnervensystem im neurophysiologischen Netz, als Lebewesen im ökologischen Netz, als materiellen Körper in elektromagnetischen und gravitationellen Feldern.“

Als eines dieser Netze ist mir besonders die U-Bahn aufgefallen, die natürlich schon aufgrund ihrer Grundstruktur eine naheliegende Metapher für das Flusser-Netz darstellt. Aber auch darüber hinaus zeigt dieses wichtige infrastrukturelle Element die Struktur und den Rhythmus der Stadt. Einerseits mussten die U-Bahnbauer bei ihren Überlegungen auf die Bedürfnisse der Stadtbewohner und auch auf die vorhandene Bausubstanz eingehen. Auf der anderen Seite ist es jetzt die U-Bahn, die Faktoren für stadtplanerische Entwicklungen oder die persönliche Zeitplanung vorgibt. Vorhandene U-Bahnanbindungen lassen die Grundstückspreise steigen und ziehen geschäftliches und privates Leben an. Ausserdem ist die Technik der U-Bahn, angefangen von Aufzügen, Rolltreppen und Beleuchtung bis hin zu Innenarchitektur und Leitsystem ein Beispiel für Hilfsmittel, die die Koordinierung von städtischem Leben vereinfachen.

Um jetzt gebührend auf die ständige Bewegung und Veränderung in der U-Bahn, oder eben der Stadt allgemein eingehen zu können, habe ich das Medium Video gewählt. Und habe verschiedenste Aspekte aufgegriffen. Zum Beispiel der unmittelbare Kontakt mit völlig fremden Menschen, der Übergang von anfänglicher Unsicherheit bis hin zum fast schon unbewussten Umgang mit dem Verkehrsmittel. Die Orientierung in der U-Bahn oder der Rhythmus zwischen der Langsamkeit des Wartens und der Schnelligkeit der Fortbewegung.

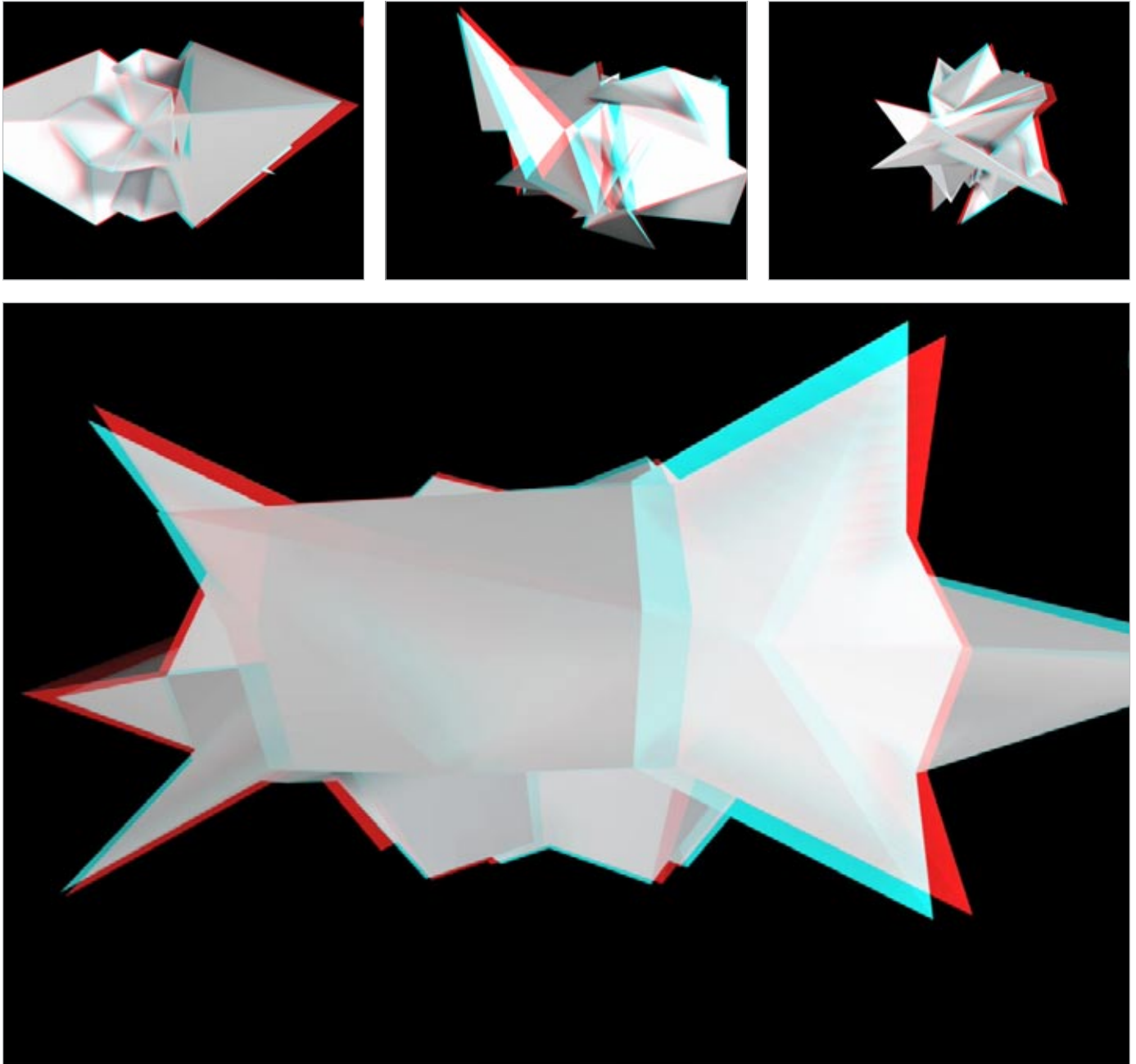
Dabei wird der Ablauf immer wieder von graphischen Elementen beeinflusst oder gestört. Wofür ich zwar Pläne, Diagramme und Markierungen verwende, die mir in der Recherche zum Thema begegnet sind, zum Beispiel den Querschnitt der Station Stephansplatz oder eine Statistik über die Frequentierung in derselben. Aber die schnellen Schnitte und das Herausnehmen aus dem unmittelbaren Zusammenhang sollen gar nicht erst den Eindruck vermitteln, dass die Grafiken gelesen werden wollen. Vielmehr sollen sie in Verbindung mit Elementen, die aus der Betrachtung der U-Bahnarchitektur entstanden sind, eine Gesamtaesthetik bilden, und damit als Ganzes auf eine Art Gegenpol zum humanoiden Verhalten verweisen. Soll also im Zusammenhang mit dem eher unmittelbaren Videomaterial, das den Menschen zeigt, das Verhältnis zwischen Mensch einerseits und Automatisierung, Technisierung oder eben Urbansierung andererseits zeigen.

„Wir müssen aufhören, uns und die anderen erkennen zu wollen, und versuchen, die anderen anzuerkennen und uns in ihnen wiederzuerkennen. Wir müssen aus der Kapsel des Selbst auszubrechen und uns in die konkrete Intersubjektivität zu entwerfen versuchen. Wir müssen aus Subjekten zu Projekten werden. Die neue Stadt wäre eine Projektion von Zwischenmenschlichen Projekten.“

Flusser begründet das mit dem vorher erwähnten Netz und dem Grundcharakter der Knotenpunkte die ja keinen Kern beinhalten. Er behauptet, dass es keine Individuen gibt, da alles teilbar ist. Wie beim Atom, das ja in Elektronen, Positronen und Neutronen, und diese noch weiter in Quarks teilbar sind, sind auch die Handlungen, Gefühle oder Bedürfnisse der Menschen weiter unterteilbar.

Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso)

# Insufficient Oversampling



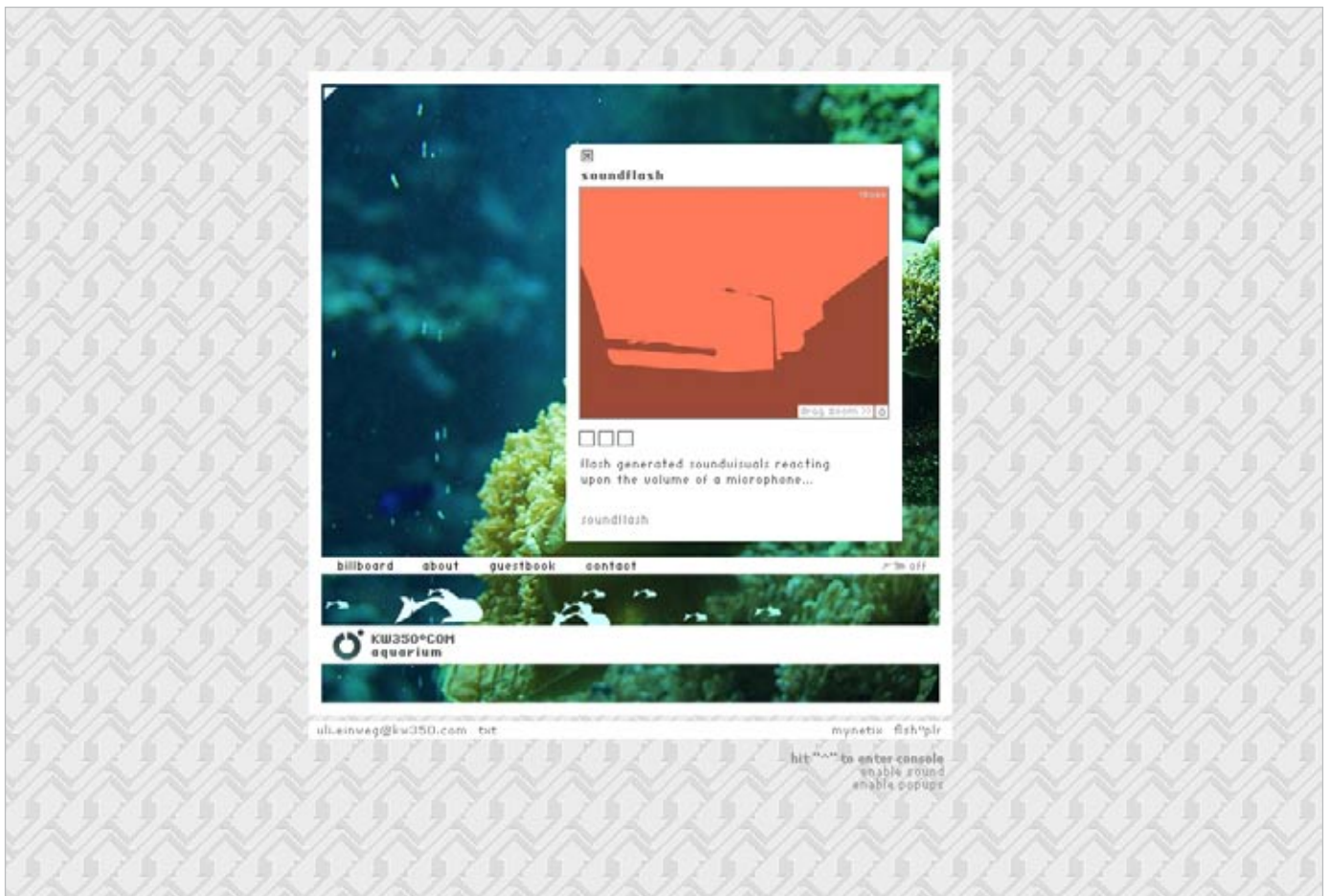
Animationsfilm mit Anaglyphen-Effekt (Rot-Cyan-Brille).  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

# Weihnachtskarte



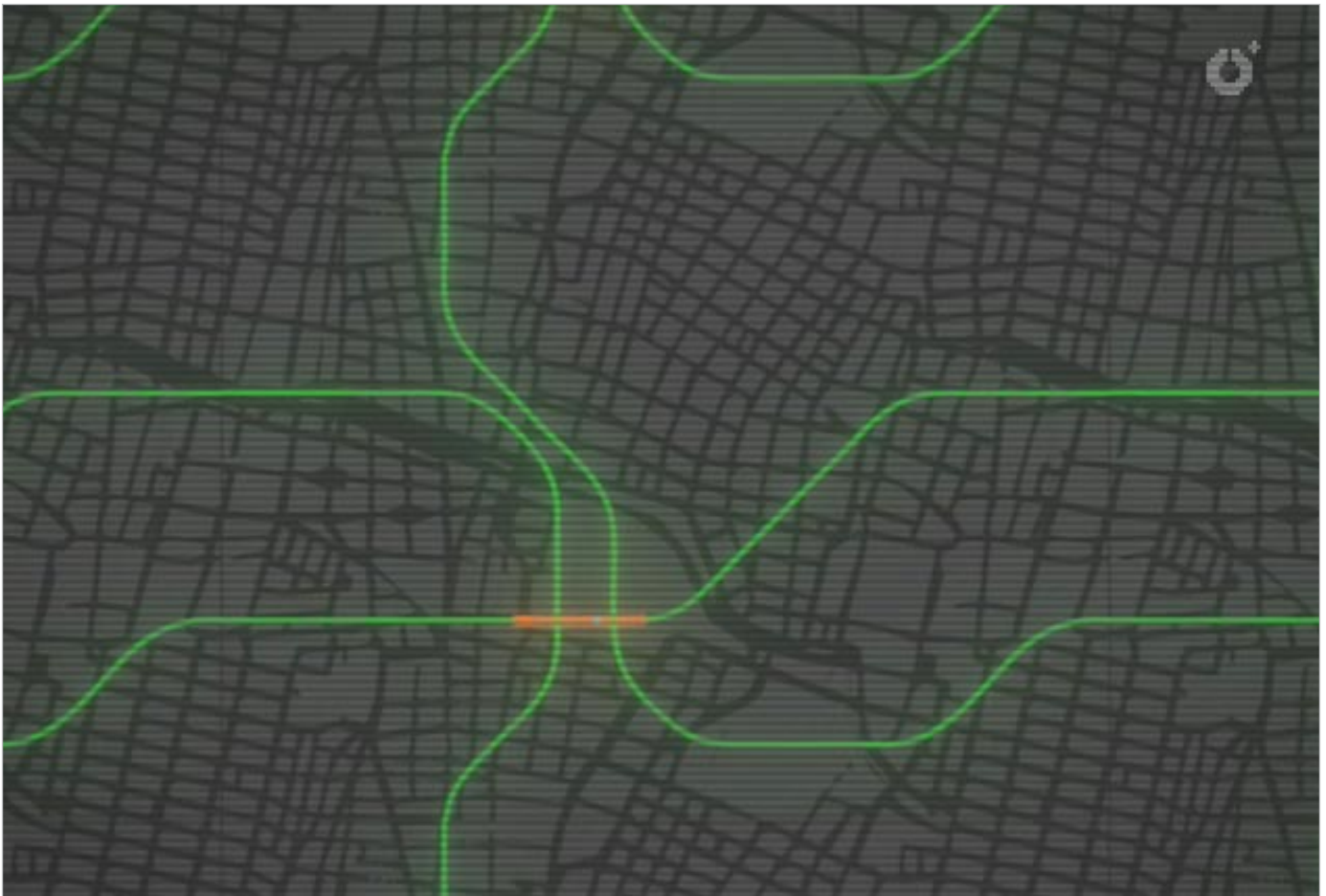
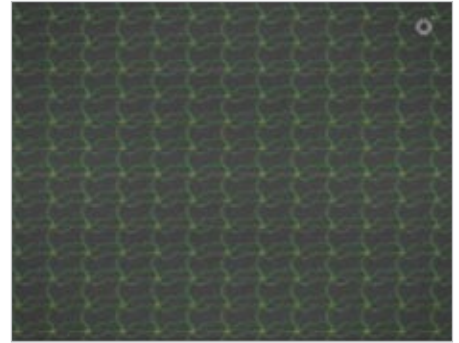
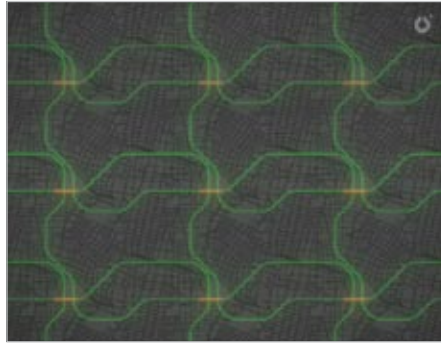
Animierte Weihnachtskarte mit explodierendem Schneemann.  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).

www.kw350.com (a.d.)



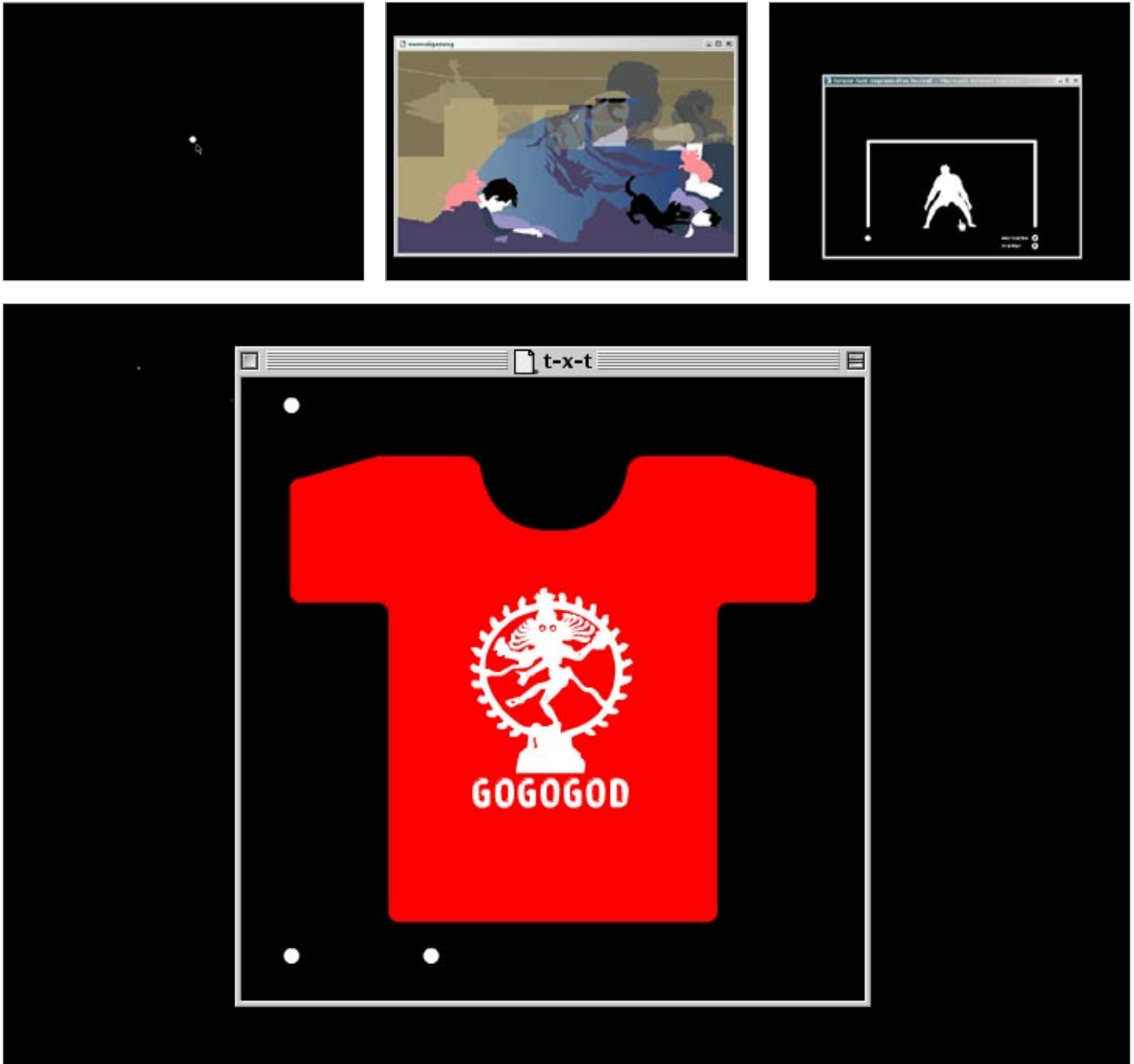
Das erste, von Input/Output ausgezeichnete Onlineportfolio von kw350 stellt ein kleines Bildschirmaquarium dar. Unterlegt mit submarinen Klängen gilt es die ungeordneten Projekte anhand der vorbeischwimmenden Fische zu angeln. Um die kompakte Darstellung zu kompensieren, bieten die Projektbilder eine dynamische Zoomfunktion. Beim Gästebuch gibt es die Möglichkeit, Pixelgrafiken zu erstellen und diese der Nachwelt zu zeigen. Die Seite ist noch unter [www.kw350.com/aqu](http://www.kw350.com/aqu) zu finden.

# Lost Subway



Animationsfilm.  
Zu sehen auf [www.youtube.com/kweso](http://www.youtube.com/kweso).





Das Portfolio der Grafikdesign-Klasse unter Prof. Fons M. Hickmann wurde mit dem Josef-Binder-Award ausgezeichnet. Den Besucher begrüsst ein rein schwarzer Bildschirm. Nur durch die Mausbewegung kann er weisse Punkte finden, die zu den Projekten führen. Die einzelnen Projekte öffnen sich in Pop-Up-Fenstern, um das Format individuell an die jeweiligen Projektarbeiten anpassen zu können. Diese sind dann in einer Weise präsentiert, die dem Inhalt auf einer web-adäquaten Art gerecht werden. Die Seite ist noch unter [www.kw350.com/klassehickmann](http://www.kw350.com/klassehickmann) zu finden.

**KW350**com

**Ulrich einweg**  
ulrich@kw350.com  
komödiengasse 1/2/10  
**1020 wien**  
+43 699 192 05 423

am fussenbühl 7  
**93173 wenzenbach**  
+49 9407 959435